

INNOVATIONSPREIS 2015



ERZBISTUM KÖLN

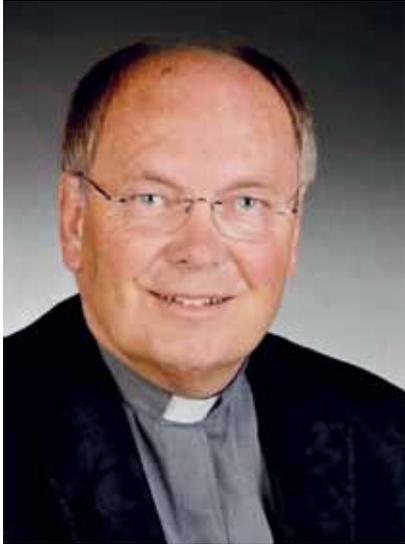
Innovationspreis 2015

für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft
im Erzbistum Köln



ERZPFLANZTUM KÖLN





Innovationspreis 2015

für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft im Erzbistum Köln

Dass wir den vor drei Jahren erstmalig verliehenen Innovationspreis für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft nun zum zweiten Mal ausschreiben können, erfüllt mich mit großer Freude.

Seit dem letzten Mal sind drei Jahre vergangen, in denen sich in der Schullandschaft eine Fülle von Veränderungen ergeben hat. In diesem Wandel finden wir manches, was sich als modern präsentiert und den Interessen von Eltern und Schülern entgegenkommen möchte.

Modern ist aber nicht von vornherein innovativ. Wenn wir für unsere Schulen in die Zukunft schauen, tun wir dies nicht ohne den Blick auf das Bewährte. Dieses bildet für uns das Fundament, Neues zu wagen. Dazu bedarf es der Idee, die das Initial der Innovation ist. Hier setzt der Innovationspreis für das Jahr 2015 an.

Ich habe mich bei den vielen Besuchen in unseren Schulen davon überzeugen können, dass es eine Fülle von Ideen gibt, für deren Umsetzung in innovative Prozesse oft die Ressourcen fehlen. Daher haben wir uns im neuen Durchgang dazu entschieden, nicht ein fertiges Projekt zu prämiieren, sondern die Idee mit der Planung der Umsetzung in einen innovativen Prozess.

Möglicherweise kann die Innovation, die auf der Idee beruht, erst mit dem Preis realisiert werden. Innovation kann mehr als eine Ausprägung haben. So kann das wörtlich übersetzte „Erneuern“ gemeint sein, das bei einer früher schon vorhandenen oder gar schon vergessenen Idee

ansetzt, es kann aber auch das an sich Innovative gemeint sein, das neue, bisher nicht erprobte Wege beschreitet. Hier bleibt der Wettbewerb offen für die Beiträge der Teilnehmer.

Beiden Ausprägungen gemeinsam ist, dass es für die uns anvertrauten jungen Menschen zu einem Gewinn führt, den sie ohne die innovative Schule, die sie besuchen, nicht gehabt hätten. Wir orientieren uns dabei immer an einem Menschenbild, das nicht zulässt, dass die Arbeit an den Schulen einen neuen Menschen schafft, der für irgendetwas nützlich ist. Unsere Aufgabe erfüllen wir immer mit dem Respekt vor dem Menschen, der uns als ganzheitliches Wesen anvertraut wird und dem wir helfen können, die ganze Fülle seiner Begabungen und Möglichkeiten zu entdecken und zu entfalten.

Vor diesem Hintergrund wünsche ich mir und Ihnen eine Fülle interessanter innovativer Beiträge, die auch für die jeweils anderen Schulen eine Quelle innovativen Handelns sein können.

Natürlich wünsche ich auch jetzt schon allen Teilnehmern viel Erfolg!
Ihr Prälat Gerd Bachner

Leiter der Hauptabteilung
Schule / Hochschule im Erzbistum Köln

Innovationspreis 2015

für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft im Erzbistum Köln



Das eindeutigste Merkmal von Innovationen ist ihr Neuheitsgrad. Er reicht von geringfügigen Veränderungen bis hin zu fundamentalen Neuerungen. Es gibt Basisinnovationen, Optimierungsinnovationen und Scheininnovationen/kosmetische Verbesserungen. Die Unsicherheit bei einer Innovation hängt maßgeblich mit dem Neuheitsgrad zusammen, weil es dann umso schwerer ist, auf erprobtes Wissen zurückzugreifen.

Die Planung geht immer mit einer Unsicherheit einher. Zeitliche Abläufe und Kosten sind schwer zu kalkulieren.

Innovation bedeutet im Wortsinn Neuerung, muss aber keine physische Angelegenheit sein. Die Innovation ist mehr als eine Erfindung und mehr als eine Idee. Genügte der Geistesblitz für die Erfindung, so bedarf die Innovation der Umsetzung, muss erfolgreich durchgesetzt werden, um Innovation sein zu können. Innovationen verändern die Bildungslandschaft und krepeln unseren Alltag um. Aber was genau ist das Besondere daran? Das Ziel muss es sein, Innovationen zur Routine zu machen.

Stefan Koch

Leiter der Abteilung der Katholischen Freien Schulen

Innovation ist ein Erkenntnisprozess, der immer im Leben, dem Alltag, der Realität verankert ist und sich lösungsorientiert behaupten muss. „Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin, und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen?“ – Kurt Marti

Joachim Nielen

Erzbischöflicher Schulrat



Sind den mit der Innovationsaufgabe beschäftigten Mitarbeitern Grenzen durch finanzielle Beschränkungen auferlegt bzw. steht ihnen kein ausreichendes Budget zur Verfügung, spricht man von finanziellen Hemmnissen. Dieser ausgeschriebene Wettbewerb schafft Abhilfe.

Thomas Pitsch

Erzbischöflicher Schulrat



Innovationen brauchen eine Öffentlichkeit. Innovation und Öffentlichkeit gehen Hand in Hand, weil sich die Innovation erst im Wettbewerb freier Kräfte etablieren kann. Innovation aktiviert Denken und Handeln, überwindet die Trägheit des Bekannten und erweitert den Horizont.

Norbert Kessler

Erzbischöflicher Schulrat

Innovationspreis 2015

für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft im Erzbistum Köln

Die Einsendungen von Beiträgen zum Innovationspreis 2011 haben bestätigt, dass sich die Katholischen Schulen im Erzbistum Köln mit herausragenden Projekten in der Schullandschaft präsentieren.

Oft sind gute Ideen da, es scheitert bei der Umsetzung allerdings an finanziellen Barrieren. Daher wird der Innovationspreis 2015 für Projekte ausgeschrieben, für das Preisgeld erst eine Voraussetzung zur Umsetzung sein könnte.

Der erste Preis ist wieder mit einem Betrag von 10.000 Euro dotiert

Er wird an eine Schule verliehen, die den Plan zur Umsetzung einer innovativen Idee vorlegt, die besonders erfolversprechend scheint. Beispiele, wo diese Idee angesiedelt sein könnte, sind wieder die Bereiche

- des Unterrichtens
- der Evaluation und Qualitätsanalyse
- der Kommunikation
- der Verwaltung und Organisation
- der Schulpastoral
- der Vernetzung mit außerschulischen Lernpartnern
- der Vermittlung sozialer Kompetenzen
- des Umgangs mit natürlichen Ressourcen
- der künstlerischen Arbeit (Musik, Kunst, Theater) und anderes mehr.

Einzureichen ist eine Projektplanung, die die entscheidenden Inhalte, den geplanten zeitlichen Rahmen, die voraussichtlichen Teilnehmer, ggf. die Projektpartner etc. enthält auf elektronischem Weg an:

ute.conrads@erzbistum-koeln.de

Eine Jury, die von der Schulabteilung zusammengesetzt wird, wählt den Preisträger aus.

Eine Rückmeldung in Form eines Berichts, einer Dokumentation oder einer Präsentation über die Durchführung des Projekts wird erwartet.

Der Wettbewerbsbeitrag ist bis zum 12. Januar 2015 in der Schulabteilung einzureichen.

Folgende Kriterien sind entscheidend für die Auswahl des Preisträgers:

- Breitenwirkung in der Schule
- deutlich erkennbarer innovativer Charakter
- Elemente der Übertragbarkeit
- Bereicherung der Bildungs- und Erziehungsarbeit

„Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin, und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen“ Kurt Marti

